**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
**Band:** 14 (1910)

**Artikel:** Zu den Bildern von Hans Widmer
**Autor:** M.W.
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-574990

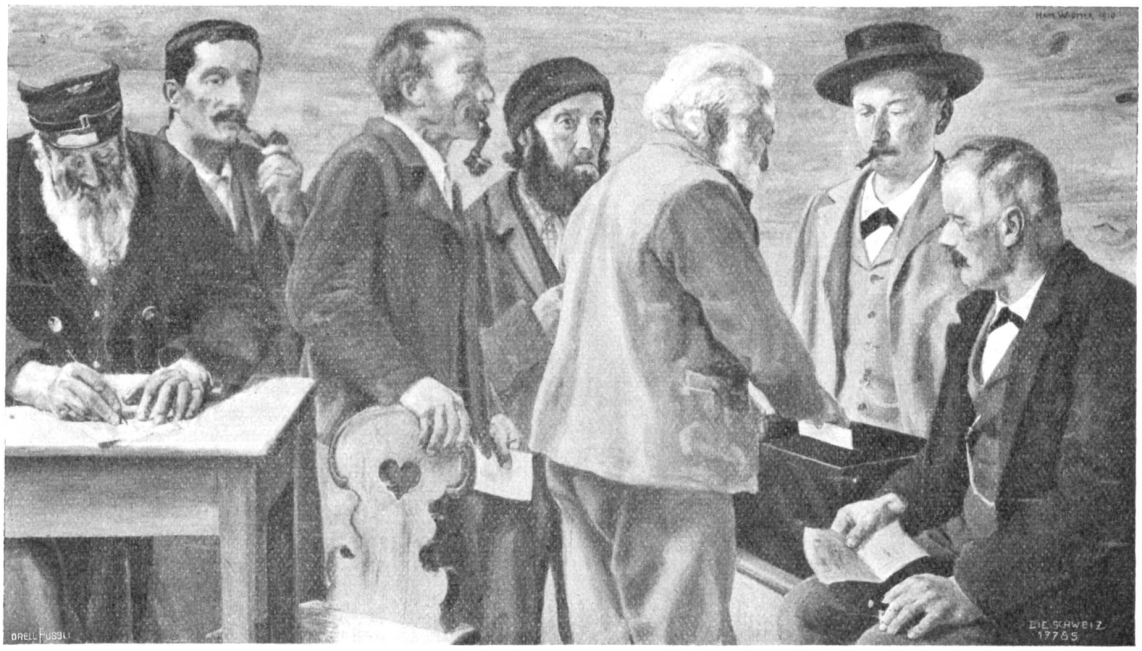
**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



**Hans Widmer, Brienzwyler.** **Der Souverän** (Volksabstimmung). Im Besitz des Museums von Chur.

dieser Freude, die ein Fest für sie sei, nicht zu berauben. Sie fügte hinzu, daß sie sich für das verfehlte Konzert in der Residenz entschädigen müsse. Er gab zu allem seine Einwilligung. In der Furcht, die öffentlichen Lokale mit Musikern und Musikliebhabern überfüllt zu sehen und an den Schaufenstern der Läden nur Gläser in Gralsform und Stickereien mit Leitmotiven und Wagnerbilder zu finden, blieben sie den ganzen Tag zu Hause. (Fortsetzung folgt).

# Zu den Bildern von Hans Widmer.

(Zwei Kunstbeilagen und drei Abbildungen im Text).

Hans Widmer, der Maler von Brienzwyler, ist unsern Lesern längst kein Unbekannter mehr. Vor zwei Jahren ungefähr hatten wir bereits Gelegenheit, ihn in einer stattlichen Auswahl aus seinen Werken vorzustellen. Was sich damals aus der Betrachtung seiner Bilder ergab, wird durch die heute reproduzierten bestätigt, daß wir in Widmer einen Künstler besitzen, dem vor allem getreue, schlichte Schilderung von Volk und Land, die ihm zunächst stehen, am Herzen liegt, einen liebevollen Darsteller schweizerischen, speziell berneroberländischen Volkstums. Dies verdient notiert zu werden, besonders jetzt, wo das Bernervolk in Albert Anker seinen großen Schilderer verloren hat. Direkt an die in der frühern Publikation wiedergegebenen Bilder schließen die drei ersten Reproduktionen der heutigen Nummer an. Das durch seine stille Resignation eindrucksvolle Bild „Grauer Herbsttag" ist in Stimmung und Komposition dem „Winterabend"*) nahezubringen, während das Gemälde „Sommerabend" mit der vor die weite Ferne kräftig hingestellten Figur kompositionell an die „Sennen beim Abendsitz"**) erinnert; der anmutsvolle „Vorfrühling" aber gibt sich geradezu als Seitenstück zum „Maimorgen"***) mit dem frischen Geißbuben unter blühenden Bäumen. Eine neue Note nun bringen die beiden letzten Bilder, „Gemeinderatssitzung" und „Der Souverän". Hier finden wir den Künstler vor den Problemen der Charakterschilderung und Gruppenkomposition, und wenn schon zugegeben werden muß, daß diese Probleme noch nicht ihre völlige künstlerische Lösung gefunden haben (die Verbindung zwischen den Figuren einerseits und zwischen Figuren und Umgebung anderseits ist nicht so glücklich wie bei einigen der frühern Bilder, wo Figur und Landschaft besser zusammengesehen, kompositionell ineinander gefügt und gegen einander abgewogen sind), ein erfreulicher Wille zur Erfassung des Volkslebens macht sich hier jedenfalls besonders stark geltend. Es ist bezeichnend genug, daß gerade diese beiden Gemälde von den öffentlichen Sammlungen angekauft worden sind. Die „Gemeinderatssitzung" ist Eigentum des Berner Kunstmuseums, der „Souverän" (Volksabstimmung) wurde anläßlich der diesjährigen Nationalen Kunstausstellung in Zürich für das Museum in Chur erworben.

Es ist ein eigentümliches Zusammentreffen, daß wir auf einem so kleinen Stück Erde, wie das obere Ufer des Brienzersees ist, gleich zwei Maler haben, die mit ihrer ganzen Kunst im Boden ihrer engeren Heimat wurzeln und die doch so völlig verschiedene künstlerische Physiognomien aufweisen. Den andern, ältern von den beiden, den weit über die Grenzen unseres Landes hinaus bekannten Max Buri freuen wir uns, in einer nächsten Nummer eingehend würdigen zu können. Bis jetzt hat die „Schweiz" nur vereinzelte Proben seiner klaren, großzügigen, meisterlichen Kunst gebracht. M. W.

*) Vgl. „Die Schweiz" XII 1908, 231. **) Ebenda S. 232/33. ***) Ebenda S. 224/25.

# Besuch.

Nachdruck verboten.

Skizze von Paul Altheer, Berlin.

Mit vielsagendem Lächeln reichte der Postbote dem Studenten Klaus ein rosarotes Brieflein zwischen zwei Stäben des Treppengeländers hinauf. Klaus bückte sich darnach, dankte mit einem freundlichen Kopfnicken und betrachtete aufmerksam Schrift und Umschlag des kleinen Dinges, das er in Händen hielt. Noch als er im Zimmer war, sann er lange umsonst nach, von wem